



FRAUENERZIEHUNG ALS ENTWICKLUNGSFAKTOR: EINE UNTERSUCHUNG AM BEISPIEL VON HEINRICH BÖLLS WERK „DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM“

Assiyon AYIKOUE

Université de Parakou, BENIN

Sinseingnon Germain SAGBO

germainsinseingnon@yahoo.fr

Université d'Abomey-Calavi, BENIN

Abstract

This research article correlates Education and development with a special emphasis on women as players. It proceeds by considering a fictional work, namely „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ by the German author Heinrich Böll, where it analyzes the character of Katharina Blum in the novel it will show how the emancipation of a woman through education can change the traditional perception of the place of women in the society.

Keywords: Education – development – woman – Heinrich Böll – German.

Résumé

Cet article essaie de démontrer la corrélation entre l'éducation et le développement, notamment en ce qui concerne les femmes. En analysant le cas de Katharina Blum dans le roman « Die verlorene Ehre der Katharina Blum » de l'auteur allemand Heinrich Böll, l'article montre comment l'émancipation de la femme par le truchement de l'éducation peut changer la perception traditionnelle de la place de la femme dans la société.

Mots clés: éducation – développement – femme – Heinrich Böll – allemand.

Einleitung

Seit der Zeit des Kaisers Wilhelm II. ist die sogenannte Alliteration „Kinder, Küche, Kirche“ entstanden. Diese Alliteration bezeichnete eine Rollenvorstellung der deutschen Frau. Heutzutage wird diese Alliteration wegen der Emanzipation der Frau bemerkenswert neu bearbeitet: Kinder, Kompetenz, Karriere (Paletschek 2001, S.419). Die Literatur hat immer wieder versucht, das Konzept der Frauenemanzipation durch Frauenfiguren zu schildern. In Heinrich Bölls Erzählung *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* tritt die weibliche Hauptfigur Katharina Blum als eine emanzipierte Frau auf. Heinrich Böll, der als Verteidiger der Unterdrückten gilt, beschreibt in dieser Erzählung eine Protagonistin, die nicht nur die Werte einer konservativen Gesellschaft trägt, sondern auch die einer modernen, emanzipierten Welt, und vielleicht auch Umwelt. Eine gute Erziehung erlaubt Katharina Blum, schnell Karriere zu machen und danach ihre Einkünfte gerecht umzuverteilen, was für die Entwicklung einer Gesellschaft unentbehrlich ist. Die finanzielle

Selbstständigkeit einer Frau hat als Folge die Entwicklung der Gesellschaft, weil die Frau eine bedeutende Rolle in der Gesellschaft übernimmt: bei der heutigen emanzipierten Frau sind Beruf, Familie und Sozialabgaben miteinander vereinbar. Mit Hilfe von der Figur Katharina Blum illustriert Heinrich Böll eine angeborene Fähigkeit der Frau: Die Haushaltsführung sowie die Finanzplanung. Diese Fähigkeit der Hauptfigur steht im Mittelpunkt der Erzählung und stellt sozusagen die Quelle, die Wurzel der Entwicklung dar, das heißt das Wohlfühl und den Wohlstand anderer Figuren. Die vorliegende Untersuchung versucht in diesem Rahmen die folgenden Fragen zu beantworten: Wie wird die Frauenerziehung in dem besagten Roman thematisiert? Wie verbinden sich Erziehung und Entwicklung in dieser literarischen Fiktion?

1. Katharina Blum: eine Böllsche erziehende Figur

Trotz der schwierigen finanziellen Lage ihrer Familie besucht die Hauptfigur des Romans von Heinrich Böll, Katharina Blum, die Schule und absolviert die Abschlussprüfung und die Berufsausbildung mit Note Eins. Der Erzähler widmet der Böllschen Figur das fünfzehnte Kapitel, anscheinend eine Vorstellung, und er gibt der Heldin das Wort, was nach fünf Zeilen mit der Benutzung vom Ausführungszeichen merkbar ist, und das Kapitel endet mit diesem Reden von Katharina Blum, das heißt ihrer Vernehmung:

Mein Name ist Katharina Brettloh, geb. Blum. Ich wurde am 2. März 1947 in Gemelsbroich im Landkreis Kuir geboren. Mein Vater war der Bergarbeiter Peter Blum. Er starb, als ich sechs Jahre alt war, im Alter von siebenunddreißig Jahren an einer Lungenverletzung, die er im Krieg erlitten hatte. Mein Vater hatte nach dem Krieg wieder in einem Schieferbergwerk gearbeitet und war auch staublungenverdächtig. Meine Mutter hatte nach seinem Tode Schwierigkeiten mit der Rente, weil sich das Versorgungsamt und die Knappschaft nicht einigen konnten. Ich musste schon sehr früh im Haushalt arbeiten, weil mein Vater häufig krank war und entsprechenden Verdienstausfall hatte und meine Mutter verschiedene Putzstellen annahm. (Böll 1995, S.22)

Katharina ist fromm und kirchentreu, sagt Else Woltersheim: „Katharina sei immer ein fleißiges, ordentliches, ein bisschen schüchternes, oder besser gesagt: eingeschüchtertes Mädchen gewesen, als Kind sogar fromm und kirchentreu“ (Böll 1995, S.63 u. 64), deswegen gewinnt sie den Spitznamen der ‚Nonne‘ (Böll 1995, S.98). Der Name „Nonne“ bezeichnet die Angehörige eines Frauenordens wie Klosterfrau, Konventualin oder Ordensschwester (*Duden* 1985, S.468). Dieser Name hat etwas mit Reinheit zu tun, das heißt Sauberkeit, Klarheit, Keuschheit. So wird Katharina betrachtet. Von dieser Reinheit spricht auch Jochen Vogt in seinen Analysen: „Ein Mägdelein so fein und rein“; „Katharina ‚die reine‘ Blum“ (1987, S.130). Den Lebensweg Katharinas legt Kirsti Westphal hier vor:

Geboren am 2. März 1947 in Gemmelsbroich durchlebt Katharina eine schwere und schlechte Kindheit. Der Vater stirbt bereits sehr früh an einer Kriegsverletzung. Die Mutter kann die viele Arbeit und den Tod des Mannes nicht richtig verarbeiten und neigt zum Alkoholismus. Durch ihre Patentante, Else Woltersheim, wird Katharina finanziell und moralisch unterstützt. Else W. hilft ihr, eine erste Stelle zu bekommen und ermöglicht ihr auch den Besuch einer Hauswirtschaftsschule. (2000, S.2)

Wenn man diesen Protagonisten bedenkt, entdeckt man, dass Heinrich Böll eine weibliche Hauptfigur wählt. Vermutlich zieht der Verfasser Katharina als Hauptfigur deswegen vor, weil für ihn ein Mädchen besser eine echte unschuldige und harmlose Person im Vergleich zu einer männlichen Hauptfigur darstellt. Katharina Blum lebt und wird erzogen in einer deutschen Gesellschaft. Die Geschichte spielt in einer rheinländischen Stadt, wo Frauen eine gute Erziehung genießen können. Katharina Blum stellt ein richtiges Vorbild von beharrlichem Fleiß, merklicher Ehrlichkeit und untadeligem Lebenswandel dar. Die Erzählung besteht aus achtundfünfzig Kapiteln und die Mehrheit der Sätze ist im Präteritum. *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* ist ein Bericht über das Leben Katharinas, eines einfachen deutschen Dienstmädchens. Der Verfasser erzählt wie ein Berichterstatter und erwähnt alles bis ins kleinste Detail: hat diese fiktive Erzählung etwas mit dem Leben des Verfassers zu tun?

2. Heinrich Böll: die Stimme der Unterdrückten

Die Entstehungsgeschichte des Romans ist eine von Böll erlebte Geschichte. Heinrich Böll schrieb im *Spiegel* einen Artikel über Ulrike Meinhof und Andreas Baader. Dieser Artikel ist sozusagen eine Empörung als Antwort auf den *Bild-Zeitungs*-Artikel vom 23.12.1971, dessen Titel lautet: „Baader-Meinhof-Bande mordet weiter“ (Anglard & Stirn 1995, S.293). Da Böll im *Spiegel* der Presse beziehungsweise der *Bild-Zeitung* ein Mittäter ist, weil er die Rolle des Terroristenverteidigers spielt, sieht sich Böll in der Folge einer Flut von Beschimpfungen, Diffamierungen und Kritiken ausgesetzt (Vogt 1987, S.122). Heinrich Böll denunziert in diesem Artikel die *Bild-Zeitungspraktiken*, was er ‚Demagogie‘ oder ‚Aufforderung zur Lynchjustiz‘ nennt (Vogt 1987, S.122). Durch seine Erzählung versteht man eine Reaktion gegen die damaligen unerträglichen Presse-Attacken. Der Roman erzählt nahezu, was dem Verfasser geschah:

Allenfalls bilden Bölls damalige Erfahrungen mit der Presse und ihren Reaktionen einen Ausgangspunkt für die Erzählung. [...] wollte man die Geschichte der Katharina Blum vor allem oder gar ausschließlich als Reaktion auf diese Presse-Attacken verstehen. [...] Heinrich Böll versteht die Welt nicht mehr. Seit zwei Wochen hagelt ein Proteststurm wegen Äußerung im ‚Spiegel‘ und in der Fernsehsendung ‚Panorama‘ über ihn herunter. Darin war von einer ‚Hexenjagd‘ auf die Baader-Meinhof-Gruppe die Rede. In zahlreichen anonymen Telefonanrufen wird er als ‚roter Hund‘ bezeichnet und aufgefordert, ‚in die Zone abzuhausen‘. Außerdem wurde er in Briefen als ‚politischer Halunke‘ und als ‚rotes Luder‘ beschimpft, weil er den Kommunismus verharmlose. (Vogt 1987, S.126 u. S.132).

Die Polizei ist auch dabei und Heinrich Böll wird als gefährlicher Bürger betrachtet. Die Erzählung ist nicht nur eine Reaktion gegen die Presse-Attacken wie ich es schon oben erwähnte, sondern auch eine Böllsche Antwort auf die Bedrohung der Staatsüberwachung: „[Bölls] Antwort auf die Bedrohung individueller Freiheit durch die Gewalt der Massenmedien und der Staatsüberwachung ist die Novelle *Die verlorene Ehre der Katharina Blum*“ (Lutz 1994, S.78). Die Bauform der Erzählung ist wie ein Recherchentext eines anonymen Berichterstatters, weil es darin um Journalistenpraktiken geht. Wäre Katharina Blum in dieser Erzählung eine der Wirklichkeit entnommene Gestalt?

3. Heinrich Böll und Katharina Blum: Moralapostel?

Katharina Blum als Hauptfigur ist ein fiktiver Doppelgänger des Autors. Dass Heinrich Böll in seinen Romanen Figuren nach Begebenheiten seines eigenen Lebens porträtiert, ist eigentlich nicht neu. Dem gibt Jean-Michel Palmier übrigens Ausdruck, wie folgt:

Assurément, toute l'œuvre d'Heinrich Böll, la moindre nouvelle comme le moindre appel, sont inséparables de sa vie, des événements qu'il a vécus, qui l'ont blessé. Presque tous ses personnages sont catholiques comme lui ... Il nourrit un réel amour pour les marginaux, les humbles, les faibles, les sans-voix de la société moderne (1985, S.29).

Sewa Okpars Meinung nach ist die Böllsche Hauptfigur eine heilige literarische Figur: „Katharina erscheint als heilige Figur ... Die Figur Katharina ist ein literarisches Konstrukt des Autors, damit seine Geschichte für sich selbst spricht und zum Nachdenken über die Wirkung von publizierten Attacken auf die Betroffenen anregt“ (2014, S.128). Manche Stellungnahmen des Autors verhelfen einigen Unterdrückten zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit, deswegen hat Heinrich Böll Ähnlichkeit mit seinen Figuren. Mithilfe der Literatur versucht Heinrich Böll, seine Stellungnahmen zu schildern. Diese Parallele, die zwischen Heinrich Böll und Katharina Blum gezogen werden kann, deutet auf Folgendes: Die Figur – sowie der Autor – versucht, einerseits eine gute Erziehung zu haben und macht sich andererseits auf die Suche nach der Entwicklung. Böll ist einfach ein echter und frommer Bürger und die traditionelle Moral liegt ihm am Herzen (Bianquis 1971, S.197): „Après avoir reçu le prix Nobel, Heinrich Böll se pose en autorité morale, il devient la conscience humaniste allemande au temps des ‚années de plomb‘ du terrorisme rouge“ (Claudon & Tunner 1994, S.343). In ihrer Mehrheit sind die Romane Bölls nicht Werke der Dichtkunst. Sie erzählen davon, wie die Welt ist (Hierholzer 1996, S.92). Heinrich Böll lebt wie ein Humanist. Seine Liebe für die anderen Menschen, die eine Hilfe brauchen, beweist er sein Leben lang durch seinen Beistand; was er den Leidenden, den Opfern leistet (Schwan 1990, S.79). Heinrich Böll beweist im Laufe seiner Erzählung diese Moralreue Katharinas und gleichzeitig auch sein eigenes Lebensprofil. Heinrich Böll schildert ein ehrliches Mädchen, das

nicht aus Eigennutz hilft, sondern uneigennützig, denn die Sittlichkeit und die Menschenwürde erlauben ihm, menschenfreundlich zu sein. Auch Monique Canto-Sperber und Ruwen Ogien sind dieser Ansicht:

Certes, la perspective de mener une vie morale ne représente sans doute pas pour tout individu un objet désiré comme une fin en soi ; il faut donc montrer à celui qui ne le croirait pas que le fait d'être moralement bon est le meilleur moyen de satisfaire d'autres besoins, non seulement les besoins liés au soulagement de la peine ou de l'inconfort, mais aussi les besoins d'un être humain qui se soucie du sort d'autres êtres humains (2004, S.54).

Denis Collin schreibt in seinem Werk *Questions de morale*: „la vertu et la morale demandent qu'on se tourne vers les autres, que le soin de la communauté passe avant le nôtre propre“ (2003, S.111), und Böll ist derselben Meinung, wenn er seine Hauptfigur Katharina Blum so schildert:

Am Mittwochnachmittag hatte Katharina, wie sich leicht ermitteln ließ, noch zwei Stunden bei dem Ehepaar Hiepertz gearbeitet, wo sie gelegentlich und auf Anfrage aushalf. Da die Hiepertz ebenfalls die Stadt während der Karnevalstage verließen und zu ihrer Tochter nach Lemgo fahren, hatte Katharina die beiden alten Herrschaften noch in ihrem Volkswagen zum Bahnhof gebracht. Trotz erheblicher Parkschwierigkeiten hatte sie darauf bestanden, sie auch noch auf den Bahnsteig zu bringen und ihr Gepäck zu tragen. (Nicht ums Geld, nein, für solche Gefälligkeiten dürfen wir ihr gar nichts anbieten, das würde sie tief kränken', erläuterte Frau Hiepertz.) (1995, S.15 u. 16).

Vielleicht hat die katholische Kirche etwas mit diesem Humanismus bei Böll zu tun: „L'héritage du christianisme façonne lui aussi profondément notre existence morale“ (Canto-Sperber & Ogien 2004, S.6) und bezüglich Böll sind die Wörter wie Moral, Ehrlichkeit, Integrität und Humanismus nicht fremd: „Böll, catholique rhénan, donnait la réponse que lui inspirent sa sensibilité, son humanité profonde et sa foi religieuse.“ (Schneider 1995, S.II) Der damalige Präsident der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Willy Brandt hält über Heinrich Böll fest:

Der Tod Heinrich Bölls macht mich traurig. In seinen Büchern - wie im öffentlichen Leben - war Heinrich Böll die Stimme des Anstands: unbestechlich, unbeugsam, wo nötig scharf und lauter. Der Gegenstand seines literarischen Schaffens und sein politisches Engagement war die Würde des Menschen. (Görtz et al. 1985, S.56)

Diese ethischen Werte, die der Autor Heinrich Böll und die Hauptfigur Katharina Blum verkörpern, sind eigentlich auf die Erziehung zurückzuführen. Diese Erziehung lässt sich in zwei Aspekte unterteilen; die Erziehung in der Familie und die Erziehung in der Schule:

La famille a un rôle essentiel, irremplaçable et non interchangeable dans la transmission des valeurs. Cependant, la famille n'a pas à elle seule le monopole de la transmission des valeurs. Par ailleurs les frontières entre l'école et la famille devenant de plus en plus floues, il y a nécessité de comprendre les mécanismes d'osmose entre la transmission des valeurs au sein de la famille et celle de l'école, afin d'envisager une collaboration entre famille et école à travers la construction d'un projet éducatif commun (Nao 2015, S. 34).

Die Kombination der Familien- und schulischen Erziehung soll zur ‚Emanzipation‘ des Individuums, im vorliegenden Fall der Frau beitragen. Inwiefern kann man sagen, dass Katharina Blum, die Hauptfigur von Heinrich Böll, eine emanzipierte Frau ist?

4. Katharina Blum: eine emanzipierte Frau als ein Faktor gesellschaftlichen Fortschrittes.

Früher lebten die Frauen häufig getrennt von der Männerwelt. Diese Diskriminierung führt seitens der Frauen eine Art von Behinderung der Entwicklung wie zum Beispiel der Analphabetismus und die Armut herbei. Heutzutage durch Sensibilisierung der Öffentlichkeit versucht die neue Generation der deutschen Frauen diese Realität zu ändern. Eine wirkungsvolle Sensibilisierung für eine gute Erziehung kann sofort Analphabetismus und Armut verhindern, was hier als ein passender Schlüssel der Entwicklung betrachtet werden könnte. Wie dieses Sprichwort aus Senegal es so schön ausdrückt: „Eduquer une fille, c’est éduquer toute une nation“ (*Online-Wörterbuch* 1962) - das heißt die Frauenerziehung ist von Nutzen für das ganze Volk. Innerhalb dieser Entwicklung versuchen die Schriftsteller eine Sensibilisierung. Anhand der Hauptfigur Katharina Blum zeigt der deutsche Schriftsteller Heinrich Böll, wie eine gebildete Haushälterin - von bescheidener Herkunft - ihre finanzielle Lage durch Arbeit verbessern lässt. Diese Erzählung über ein deutsches Dienstmädchen kann als dem Ideal entsprechendes Sensibilisierungsmittel für die heutige Jugend beziehungsweise für Frauen erachtet werden. Die Figur Katharina Blum ist in diesem Rahmen das Vorbild: Ein Vorbild, das Spuren der Entwicklung kennzeichnet. In einer Gesellschaft, die oft an Stress und Schlaflosigkeit leidet, arbeitet Katharina Blum fast die ganze Zeit: „In meiner freien Zeit arbeite ich gelegentlich beim Traiteur Kloft, oder ich helfe bei Empfängen, Parties, Hochzeiten, Gesellschaften, Bällen, meistens als frei angeworbene Wirtschaftlerin“ (Böll 1995, S.116 u. 117). In *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* berichtet der Verfasser von der heutigen modernen Epoche (Kaiser 2002), wo die Emanzipation der Frauen mittlerweile zur Tatsache geworden ist. „Mensch, wenn die freikommt und sucht mal ’ne Stelle - gib mir ’nen Tip. So was sucht man ständig und findet es nicht.“ (Böll 1995, S.45) So spricht ein Buchhaltungsfachmann über die Katharina Blum als er mit seiner Wirtschaftsprüfung fertig wurde. Schon sehr früh musste die Böllsche Hauptfigur im Haushalt arbeiten, um Geld zu verdienen. Sie ist fleißig, tüchtig, ökonomisch und verdient ihr Leben sehr ehrlich: „sie [Katharina Blum] ist das verkörperte Wirtschaftswunder“ (Böll 1995, S.141). Heinrich Böll beschreibt seine Figur als ein arbeitsames Dienstmädchen, das sehr sparsam lebt:

Ich berechnete mit Herrn Dr. Blorna die Finanzierung, Verzinsung und Amortisation eines Zwei-Zimmer-Küche-Bad-Appartements im 8. Stock, und da ich inzwischen

Ersparnisse in Höhe von 7000 DM hatte zurücklegen können, und das Ehepaar Blorna für einen Kredit in Höhe von 30 000 DM bürgte, konnte ich schon Anfang 1970 in meine Wohnung einziehen. Meine monatliche Mindestbelastung betrug zu Beginn etwa 1100 DM, da aber das Ehepaar Blorna meine Verpflegung nicht berechnete, Frau Blorna mir sogar noch jeden Tag etwas zum Essen und Trinken zusteckte, konnte ich sehr sparsam leben und meinen Kredit rascher amortisieren, als anfänglich berechnet war. (1995, S.25)

Wenn man die Arbeitswelt der ‚Nonne‘ anschaut, arbeitet sie fast jeden Tag und nimmt kaum Urlaub: „Katharina hatte den Blornas nicht nur versprochen, sondern geradezu geschworen, dass sie endlich einmal Urlaub machen und sich über Karneval amüsieren wolle und nicht, wie in all den Jahren davor, ins Saisongeschäft gehen würde.“ (Böll 1995, S.15) Mit so einer Arbeitsamkeit und ihrer Sparsamkeit kann Katharina selbstverständlich finanziell unabhängig sein. Katharina Blum ist ehrlich und diese Ehrlichkeit kommt nicht von ihrer Ausbildung oder ihrer Erziehung, sondern von ihrer eigenen Persönlichkeit und menschlichen Natur, was das Gute darstellt: „Si l'idée de l'intégrité est saisie comme une vertu, elle concerne la sincérité et la fiabilité du caractère particulier d'une personne.“ (Kemp 2004, S.110) Und um solche Tugend wie Katharinas Qualitäten zu verteidigen und zu schützen, verlangt Peter Kemp Moralprinzipien: „Ils [les principes éthiques] expriment ce qu'est la vraie vie, c'est-à-dire ce qu'est la bonté dans notre monde, et ce qui vaut d'être protégé contre réduction et destruction.“ (2004, S.102) In seiner Analyse erklärt Jochen Vogt über das Benehmen Katharinas: „In den Verhören aller, die damit zu tun hatten, zeigt sich Katharina Blum als ein Charakter von eigenwilliger Integrität.“ (1987, S.127)

Schlussfolgerung

Auf die folgende Hypothese ist die Entscheidung, die vorliegende Untersuchung durchzuführen, zurückzuführen: Die Frauenerziehung kann zur Entwicklung einer Gesellschaft führen. Die deutsche Literatur bietet Werke, die die Behandlung dieser Thematik ermöglicht. Tatsächlich schildert die Erzählung *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* des berühmten Schriftstellers Heinrich Böll eine Figur namens Katharina Blum. Trotz der schwierigen finanziellen Lage ihrer Familie besucht die Hauptfigur Katharina Blum die Schule und absolviert die Abschlussprüfung und die Berufsausbildung mit Note Eins. Durch die Entstehungsgeschichte des Werkes bringe ich die literarische Erzählung mit Bölls eigenem Lebensereignis in Zusammenhang, was die Doppelgänger-Metapher erklärt: Heinrich Böll und Katharina Blum sind beide Moralapostel. Die Schulbildung sowie die Moraltreue erlauben der Hauptfigur Katharina Blum, schnell Karriere zu machen und das Wohlgefühl und den Wohlstand ihrer eigenen Person und anderer Figuren zu schaffen. Das Wohlgefühl und der Wohlstand dieser betreffenden Figuren schildern in der Böllschen Erzählung ein greifbares Beispiel der Entwicklung.

Quellenangaben:

- Anglard, V. & Stirn, F. (1995). *50 grands romans contemporains du monde entier. Résumés et analyses*. Alleur: Editions Marabout.
- Bianquis, G. (1971). *Histoire de la littérature allemande* (7. Aufl.). Paris : Armand Colin.
- Böll, H. (1995). *Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Canto-Sperber, M. & Ogien, R. (2004). *La philosophie morale*. Paris : Presses Universitaires de France.
- Collin, D. (2003). *Questions de morale*. Paris: Armand Colin / VUEF.
- Duden. (1985). *Bedeutungswörterbuch*, Bd. 10, 2., völlig neu arbeitete u. erweiterte Aufl. Mannheim: Duden Verlag.
- Görtz, J. F. et al. (1985). *Heinrich Böll. Zu seinem Tode Ausgewählte Nachrufe und das letzte Interview*. Bonn: Inter Nationes.
- Hierholzer, M. (1996). *Zeitfragen im Spiegel der Künste*. Köln: Inter Nationes Bonn, Nettesheim Druck GmbH.
- Kaiser, J. (2002). *Das Buch der 1000 Bücher. Autoren, Geschichte, Inhalt und Wirkung*. Dortmund: Harenberg Verlag.
- Kemp, P. (2004). *Le discours bioéthique*. Paris: Les Editions du Cerf.
- Lutz, B. (Hg.). (1994). *Metzler Autoren Lexikon. Deutschsprachige Dichter und Schriftsteller vom Mittelalter bis zur Gegenwart* (2. Aufl.). Stuttgart : J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Card Ernst Poeschel Verlag.
- Nao, A. (2015). *Famille, école: qui est responsable? Transmettre. Revue transdisciplinaire*, Bd.1, (Nr.1), 31-35.
- Okpar, S. (2014). *Geschlechterrollen und Frauenbilder. Untersuchungen zu Romanen frankophoner schwarzafrikanischer und deutschsprachiger Autoren und Autorinnen*. Frankfurt am Main: Peter Lang Edition.
- Paletschek, S. (2001). *Kinder – Küche – Kirche*. In E. Francois & H. Schulze (Hg.), *Deutsche Erinnerungsorte*, Bd. 2, (S. 419-433). München : C.H. Beck Verlag.
- Palmier, J-M. (1985). *Heinrich Böll. L'écrivain du malaise. Monde Diplomatique*. Retrieved from <http://www.monde-diplomatique.fr/1985/11/PALMIER/38894>
- Proverbes et adages du Sénégal*. Retrieved from <http://www.monpoeme.fr/proverbes-senegalais/>
- Schneider, M. (1995). *Vorwort*. In H. Böll, *Portrait de groupe avec dame*. Paris: Editions du Seuil, S.II.
- Schwan, W. (1990). *Ich bin doch kein Unmensch Kriegs- und Nachkriegszeit im deutschen Roman*. Freiburg: Rombach Verlag.
- Tunmer, E. & Claudon, F. (1994). *Les littératures de langue allemande depuis 1945*. Tours : Editions Nathan.
- Vogt, J. (1987). *Heinrich Böll*. München: Verlag C.H. Beck.

Westphal, K. (2000). Böll, Heinrich - *Die verlorene Ehre der Katharina Blum – Die Reaktionen des gesellschaftlichen Umfeldes, also des "Volkes" auf das Schicksal der Hauptperson*. München: GRIN Verlag. Retrieved from <https://www.grin.com/document/104152>